

**Veranstaltung:**

SBG: Beteiligungskapital für die mittelständische Wirtschaft Sachsen-Anhalts

Termin/Ort:

08.12.2006 in Weißenfels

Veranstalter:

- Bundesverband mittelständische Wirtschaft Herr Dr. Helmhard Kraft
Kreisgeschäftsführer
- Netzwerkprojekt NETWORK-KMU Herr Jürgen Maiwald
Projektleiter, QFC GmbH, Halle

Referent:

- Herr Dr. Christian Heimann Geschäftsführer Sparkassenbeteiligungsgesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH (SBG)

In seinem Vortrag stellte Herr Dr. Christian Heimann die Ziele und Aktivitäten der Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (SBG) vor. (Die SBG ist Partner im Projekt NETWORK-KMU.) Er erläuterte die Aufgabenstellungen der SBG. Im Rahmen der Unterstützung von KMU in Sachsen-Anhalt konzentriert sich die SBG auf die Finanzierung innovativer Projekte über sowohl stille als auch offene Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen). Die dabei eingesetzten Beträge reichen von 125.000 € bis zu 1,5 Millionen € und werden den Firmen als Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

Da die Gesellschaft gewinnorientiert arbeitet, sind hohe Erwartungen an die Wachstumschancen von Produkten und Verfahren geknüpft. Die SBG hat dafür eine Reihe von Zielbranchen definiert, beispielsweise die Medizintechnik, Biotechnologie oder Solar-/Energietechnik. Als Zusammenschluss von zwölf Sparkassen übernimmt sie auch Beratungen sowie Coachings und bietet ein Netzwerk von Investoren für weitere Vorhaben.

Dr. Heimann beschrieb den anwesenden Firmenvertretern zudem die verschiedenen Stufen von der persönlichen Kontaktaufnahme und der Eingangsprüfung bis hin zum Abschluss eines Beteiligungsvertrages. Mit einigen Beispielen und Referenzen zu aktuellen Projekten der SBG, wie der RoFlex GmbH & Co.KG oder der MOXOM Medical GmbH, beendete er seinen Vortrag.



Dr. Heimann im Vortrag

Anschließend stellte Herr Maiwald, Projektleiter NETWORK-KMU, die bisherige Zusammenarbeit zwischen NETWORK-KMU und dem BVMW vor und gab einen kurzen Ausblick auf die Aktivitäten des Projektes für das kommende Jahr.

Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds gefördert.